

Hilfe an die Brandgeschädigten von Stein im Toggenburg

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **55 (1947)**

Heft 14

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hilfe an die Brandgeschädigten von Stein im Toggenburg

Die Brandkatastrophe von Stein, mit 14 abgebrannten Wohnhäusern und 20 zerstörten Scheunen, hat mehr als 100 Personen ihr Obdach genommen. Das Feuer hatte sich mit derartiger Geschwindigkeit ausgebreitet, dass nichts mehr zu retten war. 57 Personen stehen ohne alles da, ohne Schuhe, Kleider, Wäsche. Auf die Raschheit der Hilfe zur elementarsten Bedürfnisdeckung kommt es in erster Linie an. Das Schweizerische Rote Kreuz hat deshalb aus seinen Beständen den Brandgeschädigten sofort die unbedingt nötigen Kleider, Wäsche und Schuhe zur Verfügung gestellt. Ferner hat es ihnen aus seinem Katastrophenfonds gesamthaft einen Betrag von 2000 Fr. zugewendet.

quelles chaque Français s'efforce de reconstruire son pays par ses propres moyens.

Etant donné la difficulté de trouver des places vacantes en Suisse pour les petits Français, l'établissement du programme des convois d'enfants pour l'année 1946 fut un chapitre très laborieux! Des nombreux petits Français inscrits à notre Délégation, cette dernière ne put retenir qu'un petit nombre d'enfants pour les convois et parmi eux ne furent sélectionnés que ceux appartenant aux régions les plus éprouvées.

Dès garçons âgés de 12 à 14 ans ont trouvé accueil au home de St-Laurent-du-Jura, à 30 km. seulement de la frontière suisse La Cure. En 1946, 108 garçons ont séjourné au home de St-Laurent-du-Jura sous la garde et la surveillance de maîtres d'écoles capables; ils y ont reçu les soins dévoués d'une infirmière suisse, alors que l'intendance de la maison était confiée à un couple de parents adoptifs. Grâce à tous ces soins, ils ont recouvré la santé et la joie de vivre dans l'air pur du Jura.

Le home a été entièrement financé par la Croix-Rouge suisse jusqu'à fin octobre 1946. Dès cette date, cette œuvre est subventionnée au 80 % par l'Assurance sociale de la « Région parisienne ». Ce home sera désaffecté le 1^{er} avril 1947 et l'œuvre sera poursuivie ailleurs par les soins de l'Assurance sociale. Un home sur lequel flottait les drapeaux aux croix blanche et rouge, où résonnait tout au long du jour de joyeux chants suisses, un home tout près de la frontière suisse ferme ses portes, mais son souvenir restera gravé dans le cœur des garçons de France qui y ont passé des jours si heureux.

Notre Délégation de Paris s'est en outre portée au secours des maisons de Beauvais et de Sedan soit par une contribution financière mensuelle de 12 000, resp. 15 000 francs français, soit par l'envoi de denrées alimentaires, layettes, vêtements, etc.

Beauvais, la jolie pouponnière au caractère typiquement suisse — aux dires des visiteurs de notre pays qui se sont rendus là-bas — a été fondée en 1941/1942 par le « Comité de la Maison zurichoise des Petits Français » et depuis lors, le Secours aux enfants de la Croix-Rouge suisse l'a constamment subventionnée et agrandie.

La Pouponnière de Sedan a été installée en 1942 par la Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants, et en 1946 elle subsistait encore sous la direction satisfaisante d'une infirmière diplômée de La Source à Lausanne.

La Pouponnière elle-même du fermer ses portes en automne 1946 par suite du manque de place et le home héberge actuellement uniquement des enfants de deux à six ans, dont le nombre va de 30 à 40 et qui tous sont pré-tuberculeux, sous-alimentés. La plupart d'entre eux sont des orphelins ou des enfants abandonnés, ainsi que des enfants de familles nombreuses dont les parents sont malades. Comme nous ne possédons aucun home médical à Sedan et dans les Ardennes et que nous avons à nous débattre dans de grosses difficultés financières, l'introduction des parrainages dans ces régions a été saluée avec un grand soulagement par la Délégation.

Au préventorium de Cruseilles, merveilleusement situé en Haute-Savoie, la Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants, soigne des enfants pré-tuberculeux, alors que dans le home d'enfants de Pau au pied des Pyrénées sont hébergés de petits enfants victimes de la guerre très déficients. C'est dans ces institutions que la Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants, poursuit aujourd'hui, bien que dans une proportion réduite, ses œuvres d'entraide en faveur de la France.

Kinderhilfe für Deutschland und Oesterreich

Seit Beginn dieses Jahres trafen die folgenden Kindertransporte aus Deutschland in der Schweiz ein:

Am 16. Januar ein Transport aus Mannheim, am 24. Januar aus Kiel, am 5. Februar aus Essen, Mülheim und Oberhausen, am 20. Februar aus Recklinghausen im Ruhrgebiet, am 7. März aus Kassel. Die Kinder fielen allgemein durch ihren schlechten Gesundheitszustand auf.

Aus der amerikanischen Zone sind vorgesehen: am 24. April ein Transport aus Frankfurt a. Main, am 15. Mai ein Transport aus Hanau-Offenbach; aus der englischen Zone: am 2. April ein Transport aus Köln, am 11. April einer aus Kiel und am 2. Mai ein Transport aus Berlin.

Infolge dringender Hilferufe aus Salzburg und Innsbruck sandte das Schweizerische Rote Kreuz, Kinderhilfe, seine Vertrauensärztin nach Oberösterreich und ins Tirol, um die Lage zu prüfen. Sie untersuchte 2000 Kinder zwischen fünf und zehn Jahren der Städte Steyr, Linz, Salzburg und Innsbruck; 505 Kinder erwiesen sich als stark unterernährt. Sie sind am 5. März in die Schweiz eingereist.

Berichte - Rapports

Brugg. Am 1. März, zur angesagten Zeit, eröffnete unser geschätzte Präsident Haller die gut besuchte Generalversammlung mit einem Willkommensgruss an die Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins. Zu Ehren unseres leider allzufrüh verstorbenen Vereinsarztes Dr. Haller erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen. Die reichhaltige Traktandenliste nahm einige Zeit in Anspruch und wurde zur vollen Zufriedenheit aller Anwesenden erledigt. Der bisherige Vorstand beliebte einstimmig für eine weitere Amtsdauer. Die Jahresrechnung wurde dem Kassier bestens verdankt. Für fleissigen Uebungsbesuch konnte eine grosse Anzahl Mitglieder ausgezeichnet werden. Voll Genugtuung hatte der Präsident die Ehre, die Vertreter der Schwestersektionen Windisch, Umiken und des Militärsanitätsvereins Brugg zu begrüssen. Für getreue und aufopfernde Mitarbeit wurden folgende Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt: Frau Hilt-pold, H. Dahl und H. Ramser. Ebenso ehrende Worte fand der Präsident für unseren neuen Vereinsarzt, Dr. Zubler, was alle Mitglieder mit aufrichtigem Beifall anerkannten. Eine grosse Ueber-raschung löste das schöne Geschenk der Verbandstoff-Fabrik Neuhausen aus, das der Präsident am Schluss der Verhandlungen jedem Anwesenden übergeben konnte, welches genannte Fabrik zum An-denken an ihr 75jähriges Bestehen an alle Samaritervereine versandt hatte. Die schöne Gabe sei herzlich verdankt. Nach einem kurzen Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr verdankte der Präsident allen Mitgliedern ihre getreue Mitarbeit, vom Wunsche getragen, auch in aller Zukunft treu zur Fahne zu halten. A. E.

Herisau. Am Samstag, 8. März, hielten wir unsere Hauptversammlung ab. Unsere Präsidentin entbot allen einen herzlichen Willkomm-gruss. Die Traktanden waren rasch erledigt. An Stelle der zurück-tretenden Vizepräsidentin Frau Kunz wurde Fr. A. Bühler gewählt. Unserer Präsidentin, Frau Scherrer, Frau Klein, Hilfslehrerin, sowie der Kassierin, Frau Riederer, vielen Dank für alle Arbeit. Speziellen Dank noch Dr. Juchler.

Aus der Arbeit des S.-V. Langenthal und der Oberaarg. Hilfs-lehrervereinigung. Ersterer hielt Samstag, 1. März, in Bleienbach seine Hauptversammlung ab, um den dortigen treuen und fleissigen Mit-gliedern einmal entgegenzukommen. Unter dem Präsidium von Fr. Herrmann konnte die lange Traktandenliste vor Mitternacht erledigt werden. Protokoll und Jahresbericht erinnerten in anschaulicher Frische an die letztjährige Hauptversammlung und die daran ange-schlossene schöne Jubiläumsfeier zum 50jährigen Bestehen des Samaritervereins. Das Arbeitsprogramm pro 1947 zeigt die gewohnten monatlichen Uebungen, die, der Stärke des Vereins entsprechend, immer noch fleissiger besucht werden sollten; denn nur stetige Uebung macht auch hier den Meister! Die Samaritertätigkeit wird auch «im Frieden» nicht etwa überflüssig, und es heisst für einen jeden echten Samariter: allzeit bereit sein! Die wieder einzuführenden Fleissprämien sollen nur eine ganz kleine Aufmunterung bilden! Einer Anregung folgend, will der Verein an einem schönen Sonntag in der zweiten Hälfte Mai oder ersten des Juni den «Herzberg» be-suchen und sich dort von Fr. Wartenweiler etwas über grosse Sama-riter der jüngsten Gegenwart erzählen lassen. Sehr starken Verkehr hatte im verflorbenen Jahre auch wieder das Krankenmobiliemaga-zin. Dass bei der regen Vereinstätigkeit auch das Kassawesen (Kassier G. Kaufmann) zahlreiche Posten aufweist, die ein gutes Bild geben,